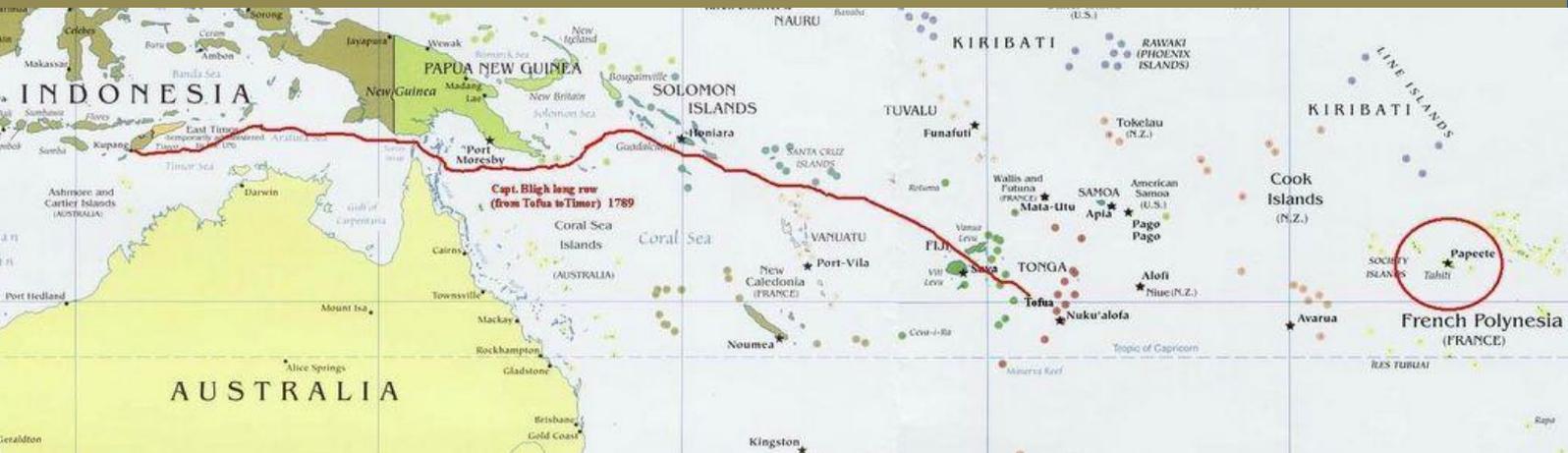


## William Bligh: Die Fahrt in der Barkasse, gilt heute noch als eine der herausragenden Leistungen in der Seefahrtgeschichte.



Die Routen der Bounty und der Barkasse durch die Südsee

Die Ausgebooteten setzten erst Kurs auf die nächstgelegene Insel Tofua, mussten dort aber vor der feindlich gesinnten einheimischen Bevölkerung fliehen. Dabei wurde ein Mann, der Quartiermeister John Norton, getötet. Bligh, ein Meister der Navigation, schaffte es, das kleine, völlig überladene Boot durch die kaum erforschte Torres-Straße zwischen Australien und Neuguinea bis zu der ca. 6.800 km entfernten Insel Timor zu bringen. Nach mehr als sechswöchiger, entbehrungsreicher Fahrt erreichte die Barkasse der Bounty am 12. Juni die holländische Faktorei Kupang. Dieser östlichste, Bligh bekannte Außenposten einer europäischen Kolonialmacht in Asien war der einzige Ort, von dem aus er und seine Männer hoffen konnten, wieder nach England zu gelangen. Von der 1788 erfolgten Gründung der britischen Sträflingskolonie bei Sydney erfuhr er erst nach seiner Ankunft in Kupang.

Die Fahrt der Barkasse gehört zu den längsten Reisen, die je in einem so kleinen offenen Boot unternommen wurden, und stellt eine außerordentliche seemännische Leistung dar. Auf dem Weg nach Timor entdeckte Bligh als erster Europäer mehrere Inseln der Fidschigruppe und der nördlichen Neuen Hebriden. Das Meeresgebiet nördlich der Fidschi-Insel Viti Levu, das die Barkasse dabei durchquerte, erhielt den Namen „Bligh Water“.

